

MITTEN IM REVIER

August / September 2013

Spendenpreis: 20 Cent

Wahlzeitung der MLPD in Bochum, Hattingen, Herne und Witten



DIESMAL MLPD!



Opel-Arbeiter brauchen Solidarität des Reviers

Zehntausende Jobs hängen am Bochumer Opel-Werk. Seit Monaten wehren sich die Arbeiter gegen die Werksschließung. Jetzt wird ein "Sozialtarifvertrag" ins Gespräch gebracht. Seine Voraussetzung ist aber die Akzeptanz der Schließung. Doch schon 2004 haben die Opel-Arbeiter Schließungspläne durch Streik vom Tisch gebracht. Zur Lage 2013 siehe

Seite 3

RAG: Zechenstilllegungen und Giftmüll unter Tage

Die MLPD lehnt beides ab! Für Arbeitsplätze **und** Umweltschutz.

Seite 3

Liebe Leserin, lieber Leser,

die MLPD tritt als sozialistische Alternative zur Bundestagswahl am 22. September in allen 16 Bundesländern und mit 41 Direktkandidatinnen und -kandidaten an. Nur zwei Parteien, die nicht im Bundestag oder in Landtagen sitzen, gelang eine flächendeckende Kandidatur. Trotz Medienzensur und modernem Antikommunismus unterschrieben 43.000 Menschen für die Wahlzulassung der MLPD. Herzlichen Dank!

Bis zu 50 Prozent der Wahlberechtigten sind sich unsicher, ob sie überhaupt eine der Berliner Parteien wählen wollen. Kein Wunder! Seit über fünf Jahren hält die tiefste Weltwirtschafts- und Finanzkrise an. Trotzdem tun Merkel, Steinbrück und Co. so, als ob sie die Krise im Griff hätten. Dabei sind heute schon mindestens 16 Millionen Menschen in Deutschland von Armut betroffen. Künftig wollen sie die Krisenlasten verstärkt auf den Rücken der Massen abwälzen, damit Konzerne und Banken ihre Riesenprofite einfahren. Schon 2012 machten die 30 DAX-Unternehmen 65,5 Milliarden Euro Gewinn.

Statt seine Stimme an ein vermeintlich „kleineres Übel“ oder durch Wahlenthaltung zu verschwenden, ist es diesmal Zeit für eine echte Richtungsentscheidung: **Radikal links, revolutionär – für den echten Sozialismus, dafür steht die MLPD.**

Radikal links: Die MLPD geht den Problemen an die Wurzel. Ein Viertel der Beschäftigten arbeitet heute für Niedriglöhne. Natürlich brau-

RADIKAL LINKS REVOLUTIONÄR – ECHTER SOZIALISMUS!



www.mlpd.de

Member of
ICOR

MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

chen wir einen Mindestlohn von 10 Euro. Das Grundproblem ist aber die kapitalistische Ausbeutung der Lohnarbeit.

Die große Masse der Bevölkerung schafft den Reichtum, den sich die Kapitalisten aneignen. Das muss sich ändern! Auch die Befreiung der Frau, die Rettung der Umwelt vor der Profitwirtschaft, Armut, Ar-

beitslosigkeit und Kriege erfordern eine **revolutionäre Lösung**: den Sturz des Kapitalismus und den Aufbau des **echten Sozialismus!**

Die **vereinigten sozialistischen Staaten der Welt** werden kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung von Mensch und Natur weltweit beseitigen.

Seiten 4
und 5

Ihre Kandidaten

Spitzenkandidat der MLPD und ihr Vorsitzender ist **Stefan Engel**.

Ihre Direktkandidaten sind **Vesna Buljevic** (Bochum I), **Peter Weispfenning** (Herne / Bochum II), **Jakobus Fröhlich** (Ennepe-Ruhr II).

Auf der Landesliste NRW steht **Ulrich Achenbach**.

Mit der Erst- und Zweitstimme -

MLPD wählen!

► www.mlpd.de

Member of
ICOR

MLPD

Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

► MLPD Bochum, Hattingen, Herne und Witten



Zeitbombe Giftmüll unter Tage

Schon seit vielen Jahren wird auf dem Gelände der Zeche Pluto in Herne, wie an vielen anderen Stellen in NRW (z.B. Untertagedeponie auf der Zeche Zollverein in Essen), unter Tage Müllverbrennungsstaub eingelagert. Von RAG und SPD wurde der Giftmüll in Werkstoff umdeklariert, was der RAG Zusatzprofite brachte. Die MLPD Herne wies schon 1988 in der Stadtzeitung „Mitten im

Revier“ auf die Gefahr der Grundwasserverseuchung durch Auswaschungen der Dioxin-Reste in den eingelagerten Stäuben und Unkontrollierbarkeit durch die Bergbewegungen hin und forderte: „Kein Giftmüll auf Pluto!“

Aktuell wird, wie vor kurzem in der WAZ berichtet, genau diese Verseuchung von Boden und Grundwasser befürchtet. Die RAG will bei der Wasser-

haltung sparen, was zur Flutung der eingelagerten Gifte führen kann. Ihr Motto: Hauptsache, der Profit stimmt – auf Kosten der Arbeitsplätze und der Umwelt. So sieht die viel beschworene Vereinbarkeit von kapitalistischer Ökonomie und Ökologie in Wahrheit aus.

Rettet die Umwelt vor der Profitwirtschaft!

Bürgerliches Krisenmanagement vor dem Scherbenhaufen

Die tiefste und umfassendste Weltwirtschafts- und Finanzkrise in der Geschichte des Kapitalismus hält seit 2008 an. In der BRD sinkt die Industrieproduktion seit 1,5 Jahren wieder. Die Berliner Parteien beweihräuchern sich dagegen, Deutschland sicher durch die Krise geführt zu haben. Jedes kleine Zucken der Börsenkurse jubeln sie zum Hoffnungsschimmer eines Aufschwungs hoch. Was passiert wirklich?

Nur durch ein historisch einzigartiges Krisenmanagement konnte 2008 der allgemeine Zusammenbruch des Finanzsystems verhindert werden. Von 2008 bis

2011 flossen 4,5 Billionen Euro allein in Europa zur Unterstützung von Banken, die sich verspekuliert hatten. Ergebnis: Immer mehr Länder stehen vor dem Staatsbankrott.

Mit der Abwrackprämie wurde der Automarkt zeitweilig gestützt. Die Neuzulassungen befinden sich heute auf dem tiefsten Stand seit 20 Jahren.

Das bürgerliche Krisenmanagement hat nicht eines der zugrunde liegenden Probleme gelöst. Die Krisenwirkungen wurden nur zeitweilig abgedämpft, gleichzeitig aufgestaut und in die Zukunft verlagert. Oft auf Kosten anderer Länder wie Griechenland, Portugal

und andere. Auch in Deutschland arbeiten bereits über 22 Prozent zu Niedriglöhnen.

Wirtschafts-, Finanz- und Währungskrisen, politische und Umweltkrisen, chronische Krise der Familienordnung und viele mehr – Krisen wo man hinschaut! Der Kapitalismus hat seit Anfang der 1990er Jahre ein Stadium der allgemeinen und universellen Krisenhaftigkeit erreicht.

Die MLPD organisiert den Kampf gegen die Abwälzung der Krisenlasten auf die Massen. Wer **Krisen abschaffen** will, der muss ihre **Ursachen beseitigen: den Kapitalismus!**

Detroit – Witten, Herne, Bochum ...

Detroit – einst Zentrum der US-Autoindustrie – ist pleite. Auch wenn Detroit weit weg scheint und Witten „nur“ rund 500 Millionen Schulden hat, sind die Ursachen die selben. Abgesehen von hausgemachter Verschwendung, Unfähigkeit und Fehlplanung wurde Witten vor allem von Bund und Land zu Ausgaben gezwungen, die es nicht finanzieren konnte, so dass die Stadt deshalb Schulden bei Banken aufnehmen musste. Es ist ein System der Umverteilung: mit immer höherer Verschuldung steigen die Zinseinnahmen der Banken.

Witten steht aktuell unter der kommunalen Aufsicht der Bezirksregierung – der bundesdeutschen Art eines Konkursverwalters. Sie genehmigt den Haushalt der Stadt nur, wenn sie die Gläubiger – in erster Linie die Zinsdienste, sprich Bankprofite – bezahlt. Bei der sogenannten „Daseinsfürsorge“ für die Bevölkerung ist die Streichliste lang: Spielplätze schließen, Straßen nicht mehr reparieren, städtische Arbeitsplätze vernichten, ...

Daran wollen die etablierten Parteien nichts ändern, argumentieren mit Sachzwängen und stellen in keinsten Weise diese kapitalistische Logik in Frage. Die MLPD unterstützt dagegen eine alternative Kommunalpolitik. Diese fördert den politischen Kampf gegen die Ausblutung der Kommunen mit offensiven Forderungen, wie die Niederschlagung aller kommunalen Schulden.

Die Auswirkungen von Hartz IV sind allgegenwärtig



Ich heiße Ulrich Achenbach, bin aktiv bei der Sozialen Liste und kandidiere auf der offenen Liste der MLPD.

Ich bin in einer kleinen Bau-firma als Allround-Bürokraft tätig. Als ehemaliger Betroffener der unsozialen Hartz-Gesetze engagierte ich mich in

der Politik, bildete mich weiter und moderiere seit neun Jahren die Montagsdemonstration in Bochum. Außerdem biete ich auf Wunsch Empfängern des ALG II oder der Grundsicherung nach dem SGB XII Sozialberatung an.

Diese in der Bundesrepublik einmalige Demonstrationsbewegung besteht nunmehr seit neun Jahren! Längst wird nicht nur gegen die Hartz-Gesetze protestiert, sondern viele andere brisante Themen stehen auf der Tagesordnung.

Die Montagsdemonstration entwickelt Keime einer direkten Demokratie mit öffentlichen Abstimmungen, Delegiertenprinzip usw. Ihr offenes Mikrofon wurde zur guten demokratischen Kultur bei Streiks und Demonstrationen.

Die Auswirkungen von Hartz IV sind allgegenwärtig. Der neue Regelbedarf von 382 Euro für den Haushaltsvorstand bzw. allein stehende Bedürftige reicht nicht zum Leben aus! Ich fordere die sofortige Abschaffung des Arbeitslosengeldes II und trete für eine Weiterzahlung bzw. Erhöhung des jetzigen ALG I für die Dauer der Arbeitslosigkeit ein (mindestens 1.000 Euro für den Haushaltsvorstand). Weiterhin sind die unmenschlichen Zumutbarkeitskriterien ersatzlos zu streichen, wie z.B. die Pflicht, fast jede Arbeit anzunehmen (auch prekäre Beschäftigungen und Leiharbeit) oder die sogenannten Arbeitsgelegenheiten (Ein-Euro-Jobs).

"Vorsicht MLPD ..." ?

Die MLPD ist vielen Menschen durch ihr Engagement zur Unterstützung kämpfender Belegschaften bekannt. Nicht zuletzt bei Opel Bochum. Von interessierter Seite heißt es dann manchmal: "Vorsicht, laßt euch nicht vor den Karren der MLPD spannen". Auf einer Kundgebung im Juli 2013 erklärte Monika Gärtner-Engel, die stellvertretende MLPD-Vorsitzende, dazu:



„Immer, wenn die Herrschenden schlechte Argumente haben, wird die Keule des Antikommunismus geschwungen. Es ist wichtig, dass die Arbeiter ihr Verhältnis zur MLPD klären. Denn man kann nicht gut miteinander kämpfen, wenn Vorbehalte im Raum stehen, oder auch Ängste und Zweifel: ‚Werde ich da nicht vor einen Karren gespannt, – ‚Verfolgen die nicht im Grunde ganz andere Ziele?‘ Es ist sicherlich unumstritten, dass die MLPD engagiert gegen die Werkschließung und für jeden Arbeitsplatz kämpft. Aber in der Tat: unsere Ziele gehen noch weiter! Auch wenn das Werk in einem harten Kampf er-

In der MLPD arbeiten 32 unterschiedliche Nationalitäten zusammen. 17 Prozent der Mitglieder sind Rentner, 12 Prozent haben akademische Berufe und 7 Prozent sind arbeitslos.

71 Prozent der MLPD Mitglieder sind Arbeiter und Angestellte. 75 Prozent sind gewerkschaftlich organisiert.

halten wird, sind die Arbeitsplätze ... auch Ausbeutungsorte. Die Ausbeutung wird weiter gehen, die Arbeitshetze, das Mobbing – all dies wird sich in dieser tiefsten Weltwirtschafts- und Finanzkrise sogar noch verstärken.

Da sind wir einfach der festen Überzeugung: Diese kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse können nicht das Ende der Geschichte sein! Warum sollen die Autobauer dieser Welt nicht in einem internationalen Produktionsverbund, in gemeinsamer Initiative, Austausch und sozialistischem Wettbewerb die tollsten und umweltverträglichsten Fahrzeuge der Welt bauen? Wir sind fest überzeugt von der Möglichkeit und Notwendigkeit einer sozialistischen Gesellschaft, in der das Wirkliche wird, und ein Leben, das der Zukunft unserer Kinder würdig ist.

Opel Bochum: Kampf um jeden Arbeitsplatz statt Kapitulation vor den Plänen von GM

Wie keine andere Belegschaft in Deutschland stehen die Bochumer Opelaner seit Jahren im Brennpunkt.

Selbstbewusst lehnten die Kollegen im Frühjahr den "Sanierungstarifvertrag" mit 76,1% ab, mit der GM die Zustimmung zur Abwicklung des Werks erpressen wollte. Die Hinhaltenaktik der "Einigungsstelle" ist gescheitert. Auch mit der neuesten Masche eines "Sozialtarifvertrags" will GM nur Zeit gewinnen, um die Werkschließung vorzubereiten. Die als großes Theater mit Stadt und Land inszenierte "Perspektive Bochum 2022" ist nichts als heiße Luft - kein einziger Ersatzarbeitsplatz ist in Aussicht.

Diese Politik der Klassenzusammenarbeit ist gescheitert - nicht aber der Kampf um das Werk! Schon 2004 verhinderten die Bochumer Opelaner die geplanten

te Schließung. Nicht mit zahmen Verhandlungen, sondern durch ihren siebentägigen selbständigen Streik, mit der Besetzung des Werks und der Blockade der Tore. Ein solches **Signal der Arbeiteroffensive** würde auch heute von vielen Belegschaften verstanden, die wie die Opelaner im Kampf um ihre Zukunft stehen: ob bei Nirosta, RWE oder im Bergbau.

Die MLPD ist heute wie damals die einzige politische Partei, die diesen Weg der Arbeiteroffensive vorbehaltlos unterstützt und fördert. Entgegen der kapitalistischen Logik der "Überkapazitäten" fordert sie die **30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich**. Der Umsatz pro Beschäftigtem in der Industrie stieg in den letzten 10 Jahren in Deutschland um 49,5 Prozent!

Die MLPD arbeitet aktiv in und vor dem Werk und unterstützt den Solidaritätskreis beim Aufbau der Streikkasse. Fast 30.000 Euro sind schon gespendet!

Streik statt Kapitulation!

Spendenkonto

Konto des Solidaritätskreises (für Streikgeld u.ä.): Jutta Kleiner, Volksbank BO-Witten, BLZ: 430 601 29, Kto.-Nr.: 327 067 100, Stichwort: Opel.

Spendenkonto der MLPD (für die Arbeit der Partei zu Opel, für Logistik u.ä.): GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67, Kto.-Nr.: 405 335 3000, Stichwort: Opel



Kohlebergbau in Deutschland – (k)ein Auslaufmodell ...

Wenn es nach dem Vorstand der RAG und der EU in Brüssel geht, soll die letzte Zeche in Deutschland spätestens 2018 schließen. Seine Profite holt sich der Konzern in immer stärkerem Umfang durch Importkohle („Blutkohle“) aus Lateinamerika, Afrika, Australien. Doch es ist keineswegs so, dass viele Kumpels die Zechenschließungen akzeptieren. Schließlich geht es um ihre Zukunft und die ihrer Familien, vor allem der Jugend. Seit die Bergarbeiterzeitung „Vortrieb“ im März 2012 das

Kleingedruckte eines „Schand-Tarifvertrags“ von RAG-Vorstand und IGBCE-Führung veröffentlichte, reißen die Proteste gegen den Vertrag nicht mehr ab. Nach ihm sollen die sogenannten „Nichtanpassungsberechtigten“ (Kollegen, die zu jung sind um 2018 in Anpassung zu gehen) in ein „Mitarbeiter-Entwicklungs-Centrum“ versetzt werden, um sie ohne Aufsehen und Unruhe loszuwerden. Sie sollen gezwungen werden, Jobangebote außerhalb des Bergbaus mit Lohnverlusten anzunehmen, als Leihar-

beiter quer durch die Republik geschickt zu werden u.v.m. Bei der zweiten Ablehnung eines Angebotes ist die Kündigung fällig. 100 Kollegen klagten dagegen, viele bekamen Recht. Hinter dem Stilllegungsbeschluss steht nicht zuletzt der wahnsinnige Plan des „Fracking“. Dabei werden giftige Chemikalien ins Gestein gepresst, um das gebundene Gas freizusetzen. Es winken Traumprofite für internationale Ölmonopole. Die Zerstörung unserer natürlichen Umwelt würde so weiter vorange-

trieben. Die Stilllegung der Zechen ist eine Voraussetzung für das „Fracking“. Deshalb soll die Zechenschließung sogar vorgezogen werden. Der Bergbau ist kein Auslaufmodell! Statt Kohle zu verbrennen, brauchen wir sie als Grundstoff für Carbon - ein Werkstoff der Zukunft!

Kampf um jeden Arbeitsplatz! Nein zum Fracking! Für eine lebenswerte Zukunft der Bergarbeiter und ihrer Familien!

Jakobus Fröhlich

stellt sich vor

► Ich bin 68 Jahre, von Beruf Schreiner in Rente. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Seit 30 Jahren wohne ich in Hattingen. In Kürze erwarten wir unser erstes Enkelkind.

Für die Forderungen der Arbeiter, der einfachen Angestellten und der Jugend trete ich konsequent ein und habe mich all die Jahrzehnte nie verbiegen lassen. Als Sprecher der MLPD im Kreis Ennepe-Ruhr konnte ich an Aktionseinheiten im antifaschistischen Kampf, im Umweltkampf, im Friedenskampf, in der Montagsdemonstrationsbewegung und für den Erhalt der 1.Mai-Tradition in Hattingen mitwirken.

Ich habe mich stets dafür eingesetzt, nicht beim Kampf um Reformen im Kapitalismus stehen zu bleiben, sondern den Rahmen dieses Ausbeutungssystems zu durchbrechen und den revolutionären Weg, für den echten Sozialismus einzuschlagen. Die Einheit von Jung und Alt liegt mir besonders am Herzen, weil sie der Motor des Kampfes für den Sozialismus



ist. Ich bin als Jugendbetreuer der REBELL-Gruppe Hattingen aktiv. Seit über 40 Jahren bin ich Gewerkschaftsmitglied. Den Kampf der Opelner in Bochum unterstütze ich seit langem, zuletzt als Teilnehmer an Delegationsreisen nach England und Frankreich, um die Verbindung zwischen den General-Motors- und Peugeot-Kollegen über Ländergrenzen hinweg zu stärken.

Meine Hobbys sind Nordic Walking an der Ruhr, Fotografieren und gute Bücher.

Kandidaten mit Grundsätzen

Bürgerliche Politiker fürchten Kontrolle und Rechenschaftspflicht wie Dracula den Knoblauch. Die Kandidatinnen und Kandidaten der MLPD/Offene Liste haben sich dagegen auf klare und nachprüfbare Grundsätze verpflichtet. Sie enthalten wichtige Prinzipien einer sozialistischen Demokratie:

„Wir sind nur den Interessen der Menschen verpflichtet, die nicht von der Ausbeutung anderer leben.

Wir werden regelmäßig in Versammlungen über unsere Parlamentsarbeit Rechenschaft ablegen.

Wir stellen unsere Positionen öffentlich zur Diskussion. Wir arbeiten aktiv an der Basis. Wir können jederzeit wieder abgesetzt werden durch diejenigen, die uns gewählt haben, sollten wir nicht mehr entsprechend dieser Grundsätze handeln.

Wir werden keinerlei persönliche Privilegien für die Parlamentsarbeit annehmen. Bei einer hauptberuflichen Tätigkeit wird die Partei einen Lebensunterhalt absichern, der maximal einem durchschnittlichen Facharbeiterlohn entspricht.

Hinweise, Kritiken und Vorschläge werden wir öffentlich und in einem Zeitraum von höchstens einem Monat beantworten.

Wir werden jeden Bürokratismus, jede Vetternwirtschaft, Korruption und Bestechlichkeit aufdecken und aufs Äußerste bekämpfen, ohne Rücksicht auf Ansehen und Person. (...)

► Die vollständigen Grundsätze gibt es bei allen Wählerinitiativen oder unter www.mlpd.de

Vesna Buljevic

stellt sich vor

► Ich bin 59 Jahre alt und arbeite als Schauspielerin beim Landestheater in Castrop. Ich bin ein typisches „Gastarbeiterkind“ aus Kroatien.

Schon als junge Frau habe ich mich entschlossen politisch aktiv zu werden, weil ich die Ungerechtigkeit auf der Welt nicht akzeptieren konnte. Ich wollte wissen, was die Ursachen davon sind und wie man sie grundsätzlich ändern kann. Die Antwort habe ich bei der MLPD gefunden. Das kapitalistische System vernichtet die Lebensgrundlagen der Menschen, weil einige Konzernherrscher den maximalen Profit brauchen, um ihre Konkurrenten auszustechen. Wir brauchen den echten Sozialismus, wo für die Bedürfnisse der Menschen produziert wird und die Fähigkeiten der Menschen, vor allem der Jugend, für die ganze Gesellschaft eingesetzt werden.

Ich habe seit langem alle

wichtigen Arbeiterkämpfe unterstützt, vom Streik der Stahlarbeiter in Rheinhausen bis zum Opel-Streik 2004. In meinem Bekanntenkreis arbeiten einige bei Opel und so bekomme ich mit, wie derzeit über die beiden Wege gefochten wird: Streiken oder sich abwickeln lassen. Meine Partei und ich haben im Unterschied zu allen bürgerlichen Parteien die Opel-Kollegen immer in Wort und Tat unterstützt und bestärken sie, den Weg des Streikes zu gehen. Es geht um das ganze Revier, um einen ruhrgebietsweiten Kampf um jeden Arbeitsplatz. Auch die Befreiung der Frau liegt mir am Herzen. Das fängt damit an, dass sie von ihrer Arbeit und Rente leben können bis dahin, dass die Frauen und Mädchen nicht unterdrückt werden. Ich habe



mit dazu beigetragen, dass die Frauen sich mehr zusammenschließen, auch weltweit. Ich bin aktive Montagsdemonstrantin gegen die Hartz-Gesetze. Ich fahre gerne Fahrrad an der Ruhr, sitze mit Leuten gerne am Tisch zusammen, beim Essen und Unterhalten.

Welterbe: Kommunistisches Manifest

Im Juni 2013 wurde das „Manifest der Kommunistischen Partei“ von Karl Marx und Friedrich Engels von der Unesco ins Weltdokumentenerbe aufgenommen.

Die Aufnahme in das „Gedächtnis der Menschheit“ ist eine späte, aber völlig berechnete Anerkennung. Unverbesserliche Antikommunisten aller Länder spucken Gift und Galle. Die MLPD ist stolz, Marx in ihrem Namen zu tragen.

Alle Original-Schriften von Marx, Lenin und den anderen Klassikern des Marxismus-Leninismus gibt es bei www.people-to-people.de.

Stefan Engel

stellt sich vor

Ich bin am 7. März 1954 geboren, lebe seit 1977 in Gelsenkirchen und bin ein echter Ruhrpottler geworden. Ich kämpfe seit 1968 aktiv für den Sozialismus und bin seit Anfang an am Parteaufbau der neuen revolutionären Arbeiterpartei MLPD beteiligt. Seit 2008 erleben wir die tiefste und längste Weltwirtschafts- und Finanzkrise seit Bestehen des Kapitalismus. In Gelsenkirchen wurde durch viele Maßnahmen das wahre Ausmaß der Arbeitsplatzvernichtung nur verdeckt.

Wir haben heute in der Stadt eine offizielle Arbeitslosigkeit von 23.136 Menschen. Und das auch nur deshalb, weil die Bevölkerung seit 1970 um 140.000 kleiner geworden ist. Seit 1980 ist die Zahl der Industriearbeitsplätze in Gelsenkirchen von 52.000 auf 11.000 gesunken. Das war vor allem dem systematischen Zechensterben und dem Rückbau der Stahlindustrie zu verdanken. Diese Arbeitsplätze wurden ohne Ersatzarbeitsplätze vernichtet. Das ist der gescheiterte Strukturwandel. Das muss vor allem die Jugend aus-

baden.

In Gelsenkirchen haben dieses Jahr nicht einmal die Hälfte der Schulabgänger eine Chance auf eine Lehrstelle gehabt.

Mit der sich schnell entwickelnden Umweltkrise steht die Zukunft der Menschheit auf dem Spiel, wenn nicht sofortige Maßnahmen zur Rettung der Umwelt vor der Profitwirtschaft getroffen werden. Massenarbeitslosigkeit, Umweltzerstörung, Kriege – das ist die Zukunft, die das kapitalistische System der Jugend zu bieten hat. Ich frage mich, warum die Menschheit so viele Fähigkeiten entwickelt hat in der Technik, der Produktion und Kommunikation und trotzdem nicht in der Lage ist, dafür zu sorgen, dass alle genügend zu essen, Arbeit und ein Dach über dem Kopf haben.

Das ist einzig und allein der kapitalistischen Profitwirtschaft durch eine Handvoll internationaler Übermonopole zu verdanken.

Seit meiner frühesten Jugend habe ich mich für eine klassenlose Gesellschaft ohne Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen durch den Menschen eingesetzt. Ich möchte auch in diesem Wahlkampf dazu beitragen, der sozialistischen Idee zu

neuem Ansehen zu verhelfen und dem verleumderischen modernen Antikommunismus einen Schlag zu versetzen. Seit August 2004 bin ich aktiver Montagsdemonstrant gegen die Hartz-Gesetze. Sie werden heute bejubelt als das deutsche Modell, die Krisenlasten auf den Rücken der Massen abzuwälzen. Sie haben aber in Wirklichkeit nur die Armut in Deutschland wieder zu einer Massenerscheinung gemacht.

Ich bin strikt dagegen, dass Politik käuflich ist und habe mir seit jeher ein bescheidenes Leben angewöhnt. Ich trete für den Erhalt des Kohlebergbaus ein und gegen das umweltzerstörerische Fracking, das die wahre Ursache für die Stilllegung des deutschen Bergbaus ist.

STEFAN ENGEL Spitzenkandidat der MLPD



Ich habe mir in verschiedenen Aufgaben in der Arbeiterbewegung, in der Kommunalpolitik auf nationaler und auf internationaler Ebene jede Menge Know-how angeeignet, das ich gerne einsetzen möchte für den Kampf für ein besseres Leben der breiten Masse der Bevölkerung.

Peter Weispenning

stellt sich vor

Ich bin 45 Jahre alt und lebe seit über 20 Jahren in Bochum und in Herne, also „Mitten im Revier“. Seit fast 30 Jahren bin ich Mitglied der MLPD bzw. ihres Jugendverbands. Ich habe es keinen einzigen Tag bereut, mich engagiert und organisiert für den Sozialismus einzusetzen.

Es gibt trotz der Fälschung der amtlichen Statistik offiziell 10.541 Arbeitslose in Herne. Der von der SPD so gerühmte „Strukturwandel“ ist gescheitert. Dass die Massenarbeitslosigkeit nicht noch dramatischer höher ausfällt liegt an den ständigen Wegzügen; seit 1961 hat Herne 24% seiner Bevölkerung verloren. Die geplante Schließung von Opel in Bochum und der RAG-Zechen hätte katastrophale Folgen vor allem für die Zukunft unserer Jugend. Schon 2013 gab es in Herne nur für 40% der Lehrstellenbewerber einen betrieblichen Ausbildungsplatz. „Kon-

sequent für Arbeiterinteressen“ heißt es auf meinen Wahlplakaten. Ich unterstütze die Opelner im Kampf gegen die Werksschließung und um jeden Arbeitsplatz und trete gegen Zechenstilllegungen und Gas-Fracking ein. Seit August 2004 moderiere ich die Herner Montagsdemo gegen die Hartz-Gesetze. Die WAZ titelte einmal, ich sei „Der Protestmann“. Vor allem kommt es mir aber darauf an, immer mehr Menschen dabei zu unterstützen und auszubilden, selbst für ihre Interessen politisch aktiv zu werden.

Als Rechtsanwalt wurde mir von Opelanern der Ehrentitel „Anwalt der Herzen“ zugesprochen. Im Unterschied zu manch anderen Intellektuellen bin ich immer auf dem Teppich geblieben. Viel wichtiger als eine



www.weispenning.de

bürgerliche Karriere ist es, mit den arbeitenden Menschen auf einer Augenhöhe und freundschaftlich zusammenzuleben und zu arbeiten.

„Peter hat als Rechtsanwalt schon viele meiner Kollegen vertreten. Er steht immer voll und ganz auf Seiten der Arbeiter. Peter ist trotz seiner Qualifikation auf dem Boden geblieben und auf Augenhöhe mit jedem Kollegen. ...“

Annegret Gärtner-Leymann, 35 Jahre, IGM-Betriebsrätin bei Opel-Bochum und Montagearbeiterin

„Seit bald 20 Jahren kenne ich ihn, nicht nur als Moderator der Herner Montagsdemo, von Ständen, Wahlkämpfen oder Initiativen. Er ist charmant, tatkräftig, kompetent, kontaktfreudig und authentisch, politisch korrekt! Wenn es darum geht, in diesem Land grundsätzliche Veränderungen zu erkämpfen – nur mit ihm!“

Klaudia Scholz, 58 Jahre, 38 Jahre Telefonistin im Bergbau; IG BCE Umweltausschuss für „Die Linke“, parteilos

„Als Mitglied im Frauenverband Courage ist für mich wichtig, dass die internationale Frauen- und Arbeiterbewegung gestärkt wird. Ich kenne Peter seit neun Jahren als Moderator der Herner Montagsdemonstration und weiß, dass er sich voll und ganz dafür einsetzt.“

Seyran Cenani, 47 Jahre, Rechtsanwaltsangestellte



Zwei Arten von Wahlwerbung

Revolution – an dieser Frage scheiden sich die Geister. Dankenswerterweise schreibt die Linkspartei auf einem ihrer Wahlplakate, was sie von Revolution hält. Nämlich nichts! Denn im Unterschied zu zahmen Reformen sei sie nicht mehr „zeitgemäß“.

Das sehen Millionen von Menschen, die in Ägypten, Brasilien, der Türkei auf die Straße gehen, ganz anders. Revolutionen spielen die ausschlaggebende Rolle in den qualitativen Sprüngen der Geschichte.

Dafür steht die revolutionäre Richtung im Linkstrend – die MLPD. Ihr zeitgemäßes Wahlplakat zum Thema Revolution wird auch dieses Jahr wieder eine Lokomotive im Wahlkampf sein.



REBELL-Gruppe in Witten gegründet

Der REBELL ist der Jugendverband der MLPD. Er arbeitet bereits in 55 Städten.

Luca (13 Jahre) aus Witten:
„Als super Startschuss für die hei- ße Wahlkampfphase haben wir eine REBELL-Gruppe in Witten gegrün- det. Während dem Wahlkampf wol- len wir die MLPD und den REBELL

besonders unter der Jugend bekannt machen und viele neue Mitglieder gewinnen.“

Eine Rebellin aus Hattingen:
„Wir wollen den Jungwählerflyer des REBELL unter anderem vor und in der Lehrwerkstatt von Opel ein- setzen. Damit wollen wir die Ju- gendlichen dafür gewinnen gemein-

sam mit MLPD und REBELL für ihre Zukunftsinteressen und Perspekti- ven zu kämpfen. So z.B. gegen die Werkschließung des Opel-Werks und für eine Ausbildungsquote von 10% in der Großindustrie.“

Infos unter www.rebell.info



Der Frauenanteil der MLPD ist in den letzten fünf Jahren von 38 auf 43 Prozent gestiegen.

unter drei Jahren jetzt erfüllt wäre. Dabei fehlen real vor allem in den Großstädten massenhaft Kita-Plätze. In Bochum liegt der Bedarf an U3-Plätzen bei mindestens 40%. Derzeit liegt die Versorgungsquote aber erst bei ca. 33% und geht durch Gruppenvergrößerung in erster Linie auf die Qualität.

Die besondere Ausbeutung und Unterdrückung der Masse der Frauen gehört zum Wesen des Kapitalismus. Im Sozialismus wird die Befreiung der Frau Bestandteil des Kampfes für die Abschaffung jeglicher Ausbeutung und Unterdrückung.

Schon heute gibt es in der MLPD ein ganzes System zur Förderung von Frauen und Mädchen auf allen Ebenen.

Heute sind Frauen in Deutschland zu 72 Prozent erwerbstätig. Ein großer Fortschritt. Dabei verdienen Frauen im Schnitt aber 22 Prozent weniger als Männer. Zwei Drittel aller berufstätigen Frauen arbeiten in Minijobs oder Teilzeitarbeit. Gleichzeitig sind sie für Kinder, Haushalt, Kranken- und Altenpflege zuständig.

Familienministerin Kristina Schröder (CDU) jubelt, dass der Betreuungsanspruch für Kinder

MLPD – „Member of ICOR“

Die MLPD ist stolz, Mitglied (Member) der revolutionären Weltorganisation ICOR zu sein. Damit die internationale Arbeiterklasse eine überlegene Kraft gegen das allein herrschende internationale Finanzkapital aufbaut, hat die MLPD sich mit weiteren 44 revolutionären Parteien in der ICOR zusammengeschlossen. In Afrika, Amerika, Asien und Europa gibt es bereits Kontinental-Koordinierungen. 2014 findet der zweite Weltkongress der ICOR statt. Die MLPD verfügt außerdem über mehr als 810 internationale Kontakte in 98 Ländern.

In Deutschland kämpft sie für gleiche Rechte aller dauerhaft in Deutschland lebenden Men-

schen. Dazu arbeitet sie mit Migrant*innenverbänden zusammen. Die Lösung der Migrant*innenfrage bedeutet für die MLPD, die Arbeiterbewegung und revolutionären Kräfte zu stärken.

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!
Proletarier aller Länder und Unterdrückte, vereinigt euch!





Stefan Engel:
Unvergängliche Erfolge beim Aufbau des Sozialismus
Broschüre, 44 Seiten: 2,00 Euro

Bespitzeln hat System

Seit Jahren schnüffeln die Geheimdienste in enger Zusammenarbeit mit europäischen Diensten sämtliche erreichbaren Daten ihrer Bürger aus. Der Auslandsgeheimdienst "Bundesnachrichtendienst" (BND) und der Inlandsgeheimdienst "Verfassungsschutz" wussten nicht nur Bescheid, sondern waren dabei. SPD und Grüne ereifern sich im Wahlkampf. Tatsächlich gab es die intensive Zusammenarbeit bereits unter Innenminister Otto Schily (SPD), Außenminister Joschka Fischer (Grüne) und Kanzleramtsminister Frank-Walter Steinmeier (SPD). Die Unterdrückung und Bespitzelung der eigenen Bevölkerung ist ein Wesensmerkmal des staatsmonopolistischen Kapitalismus.

Sozialismus: Unvergängliche Erfolge

Der Sozialismus war den Ausgebeuteten und Unterdrückten aller Länder jahrzehntelang Ermutigung. Über ein Drittel der Menschheit lebte in den 1950er Jahren bereits in sozialistischen Ländern, bevor dort der Kapitalismus wieder hergestellt wurde. In Ländern wie China wurde binnen weniger Jahre der Hunger besiegt.

Ein halbes Jahrhundert später: Wieso müssen 1,4 Milliarden Menschen von einem Euro am Tag leben? Warum hungern über 800 Millionen Menschen, obwohl das Weltsozialprodukt noch nie so hoch war wie heute!? Weil die Welt unter dem Diktat einiger Großkonzerne und Großbanken steht. Längst ist der Sozialismus materiell vollständig vorbereitet.



Jean Ziegler, ehemaliger UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, nennt die **Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution** "visionär". **Sie ist eine Anleitung zum Handeln.**



SOZIALISMUS

... ist kein ausgedachtes Schema. Er ist die Zusammenfassung der fortgeschrittensten Ideen und Errungenschaften der Menschheit.

Der moderne **Antikommunismus** verbreitet Lügen, verleumdert, fälscht die Geschichte und grenzt aus - weil er keine Argumente gegen den Sozialismus / Kommunismus hat.

Sogar das bürgerliche Landgericht Essen hat vor Kurzem führenden "Verfassungsschützern" untersagt, ihre "Lüge" vom "Personenkult" in der MLPD zu verbreiten.

Die Hetze gegen Mao Zedong oder Stalin hat vor allem den Zweck, eine Diskussion über die wirklichen Standpunkte der Marxisten-Leninisten und die MLPD erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Machen Sie sich selbst ein Bild vom Sozialismus, von der MLPD und ihren Mitgliedern!

Taschenbuch,
620 Seiten; 15 Euro.

Zu bestellen bei:
Verlag Neuer Weg
Alte Bottroper Str. 42
45356 Essen

Tel.: 0201 / 25.915
E-Mail: vertrieb@neuerweg.de
Webshop:
www.people-to-people.de

Was war mit der DDR?

Bis heute versucht der Antikommunismus, die DDR als abschreckendes Beispiel für den Sozialismus zu missbrauchen.

Unter schwierigsten Bedingungen nach dem II. Weltkrieg wurde in Ostdeutschland mit dem Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung begonnen. Als Antwort auf die Spaltung Deutschlands durch die Westmächte wurde 1949 die DDR gegründet. Aus der Initiative der Massen und mit Unterstützung der Sowjetunion entwickelten sich hoffnungsvolle Übergänge zur ersten sozialistischen Gesellschaft auf deutschem Boden.

Aber schon 1953, im Zusammenhang mit dem 17. Juni, zeigten sich extreme bürokratische Tendenzen, nach dem Motto "die

Partei hat immer Recht".

Im Gefolge der Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion 1956 verwandelte sich auch die DDR in eine bürokratisch-kapitalistische Gesellschaft.

Viele sozialistische Errungenschaften blieben zunächst der Form nach erhalten, um den kapitalistischen Charakter der neuen Ordnung zu vertuschen. Der Bau der Berliner Mauer 1961 war eine Bankrotterklärung der DDR-Spitze.

Die MLPD zog die Lehre, dass der Sozialismus nur siegen kann, wenn die proletarische, sozialistische Denkweise vorherrscht. Setzt sich die kleinbürgerliche Denkweise durch, wird der Sozialismus zerstört. Dagegen ist die Kontrolle über die Denkweise der verantwortlichen Bürokratie

auf allen Ebenen und die Entwicklung und Festigung der proletarischen Denkweise der Massen ausschlaggebend.

1989 fiel mit der Mauer das Symbol des geteilten Deutschlands. Die Wiedervereinigung war Ergebnis der demokratischen Volksbewegung in der DDR und des tiefen Wunsches des ganzen deutschen Volkes nach Überwindung der Spaltung. Da die Wiedervereinigung nicht unter sozialistischem Vorzeichen stattfand, wurde die DDR der wirtschaftlichen und politischen Macht des westdeutschen Monopolkapitals einverleibt.

Die Wiedervereinigung ermöglichte die Arbeitereinheit in Ost und West und macht den Weg frei für den gemeinsamen Kampf für den echten Sozialismus!



Wer den Verrat am Sozialismus und die Lehren daraus verstehen will, braucht dieses Buch von Willi Dickhut.

"Sozialismus am Ende?"

150 Seiten; 4,60 Euro
Verlag Neuer Weg
Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen
Tel 0201 / 25.915
E-Mail: vertrieb@neuerweg.de

Termine

Mittwoch, 21.8. „Heilige Hetz-jagd gegen den Kommunismus“ - Einführungsabend in eine Reihe mit Filmen über die Klassiker des Marxismus-Leninismus! Im Kultursaal der „Horster Mitte“ in 45899 Gelsenkirchen, Schmalhorststr. 1c, Einlass 18 Uhr, Beginn 19 Uhr

Freitag, 23.8. 18.30 Uhr Treffen der Bochumer Wählerinitiative "Peter Weispfenning, Jakobus Fröhlich und Vesna Buljevic" in 44793 Bochum, Haus Lotz, Annastraße 25

Samstag, 24.8. 11.30 Uhr landesweiter Wahlkampfauftakt für Nordrhein-Westfalen in Gelsenkirchen auf dem Neumarkt

Freitag, 30.8. 16.00 Uhr Open-Air-Diskussion mit Ja-

kobus Fröhlich in Witten, Stadtgalerie / Kugelbrunnen

Samstag, 31.8. 11.00-13.00 Uhr Robert-Brauner-Platz Herne, Teilnahme an der Kundgebung zum Antikriegstag

Donnerstag, 5.9. 17.00 Uhr Kundgebung mit dem Spitzenkandidaten Stefan Engel und den Direktkandidaten Peter Weispfenning und Vesna Buljevic. "Drehscheibe" Bongardstraße Ecke Kortumstraße, Bochum-City.

Freitag, 6.9. 18.30 Uhr Treffen der Bochumer Wählerinitiative in 44894 Bochum, Haus Schöngarth, Am Heerbusch 12

Sonntag, 8.9. 16 Uhr Treffen der Herner Wählerinitiative Peter Weispfenning, Grünflä-

che zwischen Graben-, Karl-Bosch- und Albert-Einsteinstraße, HER-Holsterhausen

Freitag, 13.9. Open-Air-Diskussion in Witten, 16.00 Uhr an der Stadtgalerie / Kugelbrunnen

Samstag, 14.9. Internationales Jugendfest in der „Horster Mitte“, Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen

Sonntag, 22.9. 17.00 Uhr gemeinsame Wahlfeier im Bürgerhaus Werne, Am Born 10, in 44894 Bochum, Eintritt 2€/4€

Freitag, 4.10. 18.30 Uhr Auswertungstreffen der Bochumer Wählerinitiative in 44894 Bochum, Haus Schöngarth, Am Heerbusch 12

Spendenkonto:

Die MLPD lehnt die staatliche Parteienfinanzierung ab. Sie ist stolz darauf, sich nur aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu finanzieren. Bei der Zukunftspartei MLPD ist jeder Euro gut angelegt.

Nr. 210 333 100 bei der Deutschen Bank
(BLZ: 360 700 24),
IBAN: DE66360700240210333100
BIC: DEUTDEBESS

Das Wiehern des Herner Amtsschimmels

Genau 153 Wahlplakate darf die MLPD in Herne aufhängen - damit die Berliner Parteien ein Vielfaches aufhängen dürfen (die sowieso ständig im Fernsehen kommen). Verboten sind Plakate an Straßenlaternen, Bäumen, Masten mit Verkehrsbeschilderungen, in der Innenstadt... Und maximal alle 50 Meter darf ein Plakat der MLPD hängen.

Die gnädig genehmigte Plakatiererlaubnis wird so zum Plakatierverbot! So sieht die „Freiheit der Wahl“ in der Praxis aus.

Mach auch du mit ...

„Mit Ihrer Mitgliedschaft in der revolutionären Weltorganisation ICOR zeigt die MLPD, dass sie wegweisend zum Sozialismus voranschreitet. Ihre Verbindungen zu anderen Parteien auf aller Welt sind wahrscheinlich einmalig in Deutschland. Außerdem vertraue ich der Partei, dass sie es schafft Ihre Mitglieder zu Revolutionären heranzubilden, die der Masse helfen sich selbst zu befreien“

(Auszug aus dem Mitgliedsantrag eines Jugendlichen)

„Von der MLPD lernen wir Rotfuchse viele Dinge: über die Tiere und die Pflanzen, wie man Spenden sammeln kann und wie wir gegen die „Herr'n Gierigs“ kämpfen können. Momentan heißt unser Motto „Rotfuchse sind Umweltkämpfer!“, weil wir die Umwelt retten müssen. Dazu müssen die Kinder auf der ganzen Welt zusammen halten. Mach auch du mit bei den Rotfüchsen! Der Kinderorganisation der MLPD.“

(Yasin, 9 Jahre, aus Bochum)



„Zukunftsmusik – Songs zur Revolution“ - Lieder zur Offensive für den echten Sozialismus! Dabei rockiges von „Infrarot“ aus Gelsenkirchen mit „Fukushima erschüttert die Welt“ „Auftakt“ aus Stuttgart mit ihrer Version von „Hasta siempre Comandante“, REBELLEN aus Gelsenkirchen mit dem RAP „Südafrika wird frei“, und andere. Die CD mit 13 Liedern ist für 7 Euro bei Wählerinitiativen, bei der MLPD oder info@mlpd.de erhältlich.

Die MLPD arbeitet in 500 Städten und Regionen flächendeckend in allen Bundesländern mit sieben Landesverbänden und mehr als 30 Kreis- und Dutzenden Ortsverbänden

Die MLPD erreicht man unter mlpd.de oder 0209-95.194-32

Ja, ich möchte verändern und:

- eingeladen werden zur Wählerinitiative
- ein 4-wöchentl. Probeabo der **Roten Fahne** (kostenlos)
- Flugblätter verteilen
- Plakate aufstellen
- ein persönliches Gespräch
- Spenden für den Wahlkampf
- Mitglied werden
- in einer Initiativgruppe **„Neue Politiker braucht das Land – stärkt die MLPD!“** mitmachen



Sonstiges:

Einsenden bei den unten genannten Adressen
(alle Informationen werden vertraulich behandelt)!

Impressum und örtliche Kontaktadressen

Bochum: Christoph Schweitzer, Wiebuschweg 25a, 44892 Bochum; Tel. 0163 / 91.95.882

Hattingen/WIT: Jakobus Fröhlich, Königssteiner Str. 18b, 45529 Hattingen; Tel. 0234 / 53.139

Herne: Brigitte Kubiak, Hermann-Löns-Str. 19, 44623 Herne; mlpdherne@email.de